

Breslau, den 25. 11. 33.
Seminarorgane 4^I.

Ihre großer Herr Professor!

Mit dem herzlichsten Dank für Ihre letzten Veröffentlichungen, die uns in den künftigen Vorgängen eine gute Klärung und Stärkung geworfen sind, möchte ich Ihnen im Namen unserer Kunstbrüder die Bitte vorbringen, sich in Breslau einem Vortrag zu stellen, auf den wir Sie in der Berliner Linguistik schon sehen.

Wir freuen sich auf Professor Gogarten's Übergang zu den D. G. in einer gewissen Spätschätzung. Wir waren mit G. in einer Arbeitsgemeinschaft, die uns noch sehr war, verbunden. Vielleicht aber auch der Kunstbrüder und der künftigen Erklärung zu den D. G. gegangen waren, sehen wir und von dem Kunst zurückgezogen. Ferner steht es auf der Stellungnahme G. zu den Berliner Vorgängen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie, Ihr verehrter Herr Professor, immer noch Platz haben könnten. Wir sehen an den 2. Advent gedacht, an dem Sie auf unser Breslauer Kugel eine Predigt und abends im Auditorium eine Sitzung der Universität einen Vortrag stellen könnten. Als Thema bietet uns immer wieder notwendig das Jes. bleibe von Evangelium und Gabe zu klären. Sollte Ihnen von anderer Seite eine Anregung kommen, so bitten wir uns sehr dankbar.

Mit ergebenster Begrüßung

Hr. Hermann H. Berger

Sehr geehrte Frau:

Es ist mir, in Betracht der Lage, von der ich mich selbst wenig an-
nehmen kann, sehr unangenehm, dass die Krankheit und die kleine Krankheit
an der ich leide, mich so sehr beeinträchtigt, dass ich die Arbeit nicht mehr
in der Weise ausführen kann, wie ich es gewohnt bin. Ich bitte Sie,
wenn Sie es für möglich halten, mir ein wenig von der Arbeit zu
entlasten. Ich bin Ihnen sehr dankbar für alles, was Sie für mich
tun werden.

Sehr freundlich,
H.